

HALLO NACHBARN

Gute Lösung für alle

Michaela Luster
zur Parkraumbewirtschaftung

michaela.luster@vrm.de

Wer schon mal auf dem Parkplatz eines Einkaufsmarkts eine 30-Euro-Strafe bekommen hat, weil er oder sie vergessen hatte, eine Parkscheibe ins Auto zu legen, weiß, wie ärgerlich das ist. Jedes Mal, wenn wir über diese Art von Parkraumbewirtschaftung berichten, melden sich zahlreiche Leser in der Redaktion, die beklagen, dass sie zahlen sollten, obwohl sie nachweislich einkaufen waren. Wenn sie sich dann an das Parksystemunternehmen wenden, sei selten Kulanz zu erwarten. Häufig war dabei die Parkraumkontrolle in der Borsigstraße in Nordenstadt ein Thema. Dort war es sogar zu Handgreiflichkeiten gekommen. Die neuen Grundstückseigentümer haben reagiert und ein anderes Unternehmen engagiert. Avantpark erfasst die Auto-kennzeichen und verschickt erst Strafzettel, wenn die erlaubte Parkzeit von zwei Stunden überschritten ist. Außerdem verspricht man, in Sonderfällen mit sich reden zu lassen. Das hört sich doch nach einer guten Lösung für die Ladeninhaber genauso wie für die Kunden an.

Zurückhaltend und kulant

Für die Parkraumkontrolle in der Nordenstadter Borsigstraße ist ein neues Unternehmen zuständig

Von Hendrik Jung

NORDENSTADT. Zahlreiche Einzelhändler sind am südöstlichen Ende der Borsigstraße angesiedelt. Klar, dass auf dem Gelände der Liegenschaft ein funktionierendes System der Parkraumkontrolle benötigt wird, damit Fahrzeuge nicht zu lange dort stehen und dadurch möglicherweise den Parkraum für andere Kunden blockieren. In der Vergangenheit ist es hier jedoch immer wieder zu Unzufriedenheit bei den Kunden gekommen (Der Kurier berichtete).

Vorher Abzocke bei vergessener Parkscheibe

Als die Liegenschaft von neuer Seite übernommen wurde, hat man hier umgehend Handlungsbedarf gesehen. „Es wurde von höchst inkulantem Verhalten, Abzocke bei vergessener Parkscheibe, Strafzettel für eigene Kunden und negativen Bewertungen berichtet. Auch gab es keinen zufriedenstellenden Kundenservice bei Stornierungsanfragen“, begründet man dort den Wechsel zu einem anderen Anbieter.

Mit dem Münchner Unternehmen Parking Solutions Deutschland GmbH und seiner Marke Avantpark zeigt man sich nun ausgesprochen zufrieden. „Unsere Mieter werden nicht mehr von ihren Kunden bezüglich Strafzetteln wegen vergessener Parkscheiben in der Filiale angesprochen. Auch erweist sich Avantpark als sehr kulant im Umgang mit tatsächlich einkaufenden Kunden, was wir sehr schätzen. Das spart Ressourcen auf der Seite unserer Mieter und führt



Das zeitlimitierte Parken auf den Parkplätzen in der Borsigstraße in Nordenstadt soll nun unkomplizierter vonstattengehen. Foto: René Vigneron

zu einer höheren Kundenzufriedenheit“, heißt es dort.

Durch Avantpark kommt hier nun eine digitale Lösung für Parkraummanagement zum Einsatz, für die eine Technologie der Scanner-basierten Kennzeichen-Erkennung bei Ein- und Ausfahrt auf privaten Parkflächen zum Einsatz kommt. Dabei erfasst das System alle Fahrzeuge auf dem entsprechenden Parkgelände. Aus der Differenz der Ein- und Ausfahrtszeit wird sekunden genau ermittelt, wie lange das jeweilige Fahrzeug den Parkplatz beansprucht hat, ohne dass der Kunde hierbei aktiv

tätig werden muss. Nach Aussage des Unternehmens erfolgt die Kennzeichenerkennung entsprechend den Vorgaben durch die Datenschutzgrundverordnung der Europäischen Union. „Bei Ein- und Ausfahrt werden die Kfz-Kennzeichen der Fahrzeuge durch einen von uns installierten Kennzeichenscanner erkannt und bildlich mit Zeit und Datumstempel erfasst. Auf diese Weise kann unser System je Fahrzeug die tatsächliche Verweildauer auf dem Parkplatz errechnen. Wenn das Fahrzeug den Parkplatz wieder verlassen hat und innerhalb der zulässigen und

deutlich ausgewiesenen Höchstparkdauer geparkt hat, werden alle Daten unverzüglich wieder gelöscht“, erläutert Stefan Gockeln, Leiter des Großkundenmanagements.

Den Nutzern des Parkplatzes werde bei der Zufahrt des Geländes sowohl per Piktogramm als auch in Worten signalisiert, dass beim Befahren des Geländes eine Kennzeichenerfassung erfolge. Außerdem sei dort deutlich abzulesen, dass die Höchstparkdauer für diese Liegenschaft auf 120 Minuten festgelegt worden ist. Sofern diese überschritten werde, werde der

Vorgang intern nochmals geprüft und dann eine Ermittlung der Halterdaten beim Kraftfahrtbundesamt eingeleitet. „Wir treten mit dem Fahrzeughalter sodann postalisch in Kontakt. Wenn der Halter einen validen Punkt vorbringen kann, wie zum Beispiel einen Großeinkauf über mehrere Stunden, können wir den Vorgang stornieren und die Daten werden anschließend gelöscht“, erklärt Gockeln. Werde die Höchstparkdauer hingegen durch Falschparker überschritten, müsse der Halter den Rechnungsbetrag zahlen.